

**Dankeswort am 18. August 2024  
am Schluss der Dankandacht  
aus Anlass des 750-Jahr-Jubiläums von Brugg**

Die Kapellengemeinschaft Brugg dankt Ihnen,  
lieber Herr Pfarrer Meschenmoser,

und Euch, liebe Soulsisters Ruth und Judith Angele,  
herzlich für die wunderschöne Dankandacht.

Und Ihnen, Herr Pfarrer, noch einmal für die Rochus-Messe,  
die Sie mit uns am Freitag gefeiert haben.

Wir Brugger dürfen dankbar sein. Unser Weiler ist, soweit man das weiß  
oder vermuten kann, alles in allem wohl gut durch die Zeiten gekom-  
men. Beim Bauernkrieg hat es eine Schlacht bei Wurzach gegeben. Im  
Dreißigjährigen Krieg wurde Leutkirch von den Schweden einge-  
nommen. Ob das Auswirkungen auf Brugg gehabt hat, weiß man nicht.

In jüngerer Zeit sind drei Kriegsoffer zu beklagen. Im Ersten Weltkrieg  
fielen Josef und Bernhard Kling, beide vom Andreas-Hof.

Aus dem Zweiten Weltkrieg kam Anton Kling nicht zurück. Er war  
gebürtig vom Zachäus-Hof. Anton starb im Herbst 1945 im Lager in  
Russland.

Der einzige Kriegstag, den Brugg im Zweiten Weltkrieg unmittelbar  
erlebte, der 28. April 1945, lief glimpflich ab. Zur Mittagszeit fuhren  
französische Panzer zwischen der Kapelle und unserem Hof nach  
Leutkirch und auf der Abzweigung vor der Kapelle nach Arnach.

Noch einmal großen Dank an alle – an Schaffer und Spender – die zur  
gelungenen Innenrenovation der Brugger Kapelle beigetragen haben.

*GR 18.8.2024*